

Die DIGAB e.V. lädt nach Düsseldorf ein

Mit dem 23. Jahreskongress der Deutschen Interdisziplinären Gesellschaft für Außerklinische Beatmung (DIGAB) e.V. zusammen mit dem 10. Beatmungssymposium unter der Schirmherrschaft der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e.V. vom 11. bis 13. Juni 2015 in Düsseldorf wird die Tradition der interdisziplinären Gestaltung des größten nationalen Beatmungskongresses durch Einbeziehen verschiedener medizinischer Fachrichtungen fortgesetzt. Wissenschaftlicher Leiter ist in diesem Jahr Dr. med. Sven Stieglitz vom Petrus-Krankenhaus Wuppertal.

Dr. Sven Stieglitz ist Internist, Pneumologe und Schlafmediziner. Nach dem Studium der Humanmedizin an der Universität Düsseldorf begann er seine berufliche Ausbildung 1997 bis 2000 in der Abteilung für Anästhesie und Intensivtherapie der Universitätsklinik Essen. Von dort wechselte er 2000 bis 2003 an die Innere Klinik des Elisabeth Krankenhauses Mönchengladbach-Rheydt, um anschließend 2003 bis 2005 als Assistenzarzt im Fachkrankenhaus Kloster Grafschaft tätig zu sein. Seit 2006 war er als Oberarzt am Fachkrankenhaus Bethanien Krankenhaus Solingen (Fachkrankenhaus für Pneumologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin) tätig, wo seine Tätigkeitsschwerpunkte Heimbeatmung, Intensivstation, Weaning von der Langzeitbeatmung sowie die Betreuung von außerklinisch invasiv beatmeten Patienten (Beatmungspflegeheim, Patienten zu Hause) war. Dort leitete er die pneumologische Intensivstation und das größte Beatmungszentrum Deutschlands am Bethanien-Krankenhaus in Solingen. Seit dem 1. Juni 2015 ist er Chefarzt im katholischen Petrus-Krankenhaus in Wuppertal, das zur Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria gehört. Deren Leitwort lautet: "Der Mensch in guten Händen". In guten Händen ist der Patient auch in der Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Pneumologie, Kardiologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin, die Dr. Stieglitz führt. Neben der Behandlung auf den "Normalstationen" der Medizinischen Klinik werden die Patienten auf speziellen Plätzen der Intermediate-

Care- Beatmungs- und Intensivstation versorgt. Ein separater Bereich für Schlaf- und Beatmungsmedizin ist mit Überwachungsplätzen für Beatmungspatienten und Schlaflabor-messplätzen ausgestattet. Dieses, - von der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und -medizin (DGSM) akkreditierte Schlaflabor - befindet sich an der St. Anna Klinik und wird gemeinsam mit der HNO-Klinik (Chefarzt: Prof. Dr. Götz Lehnerdt) betrieben. Mit der interdisziplinären Zusammenarbeit kann auch eine chirurgische Behandlungsmöglichkeit von schlafbezogenen Atmungsstörungen schnell erkannt werden. Darüber hinaus werden schlafmedizinische Erkrankungen in Zusammenarbeit mit dem zum Klinikverbund gehörenden Institut für Neurologie und Psychiatrie (Chefarzt: Karsten Kohlhaas) behandelt.

Ein weiteres Spezialgebiet der Klinik ist die nicht-invasive Beatmung von Patienten mit akuter und chronischer Atmungsschwäche (Respiratorentwöhnung, Einstellung auf eine häusliche Beatmung). Dieses geschieht in enger Zusammenarbeit mit der im Petrus-Krankenhaus befindlichen Intensivstation. Am Standort befindet sich weiterhin ein komplett ausgestatteter Bereich für pneumologische Endoskopie sowie ein großes Lungenfunktions- und Allergologielabor. Auf der Intensivstation und der Intermediate-Care-Station werden alle Beatmungsverfahren bei akuter respiratorischer Insuffizienz vorgehalten. Darüber hinaus werden ggf. Patienten mit invasiver Beatmung aus anderen Krankenhäusern zur Respiratorentwöhnung übernommen. Die für die pneumologische Onkologie relevanten Fachgebiete (internistische Onkologie, Thoraxchirurgie, Radiologie und Nuklearmedizin mit PET-CT, Strahlentherapie) werden im Rahmen des Wuppertaler Lungenzentrums vorgehalten und sind eng miteinander verzahnt.

Das Wuppertaler Lungenzentrum ist seit Jahren ein fester Bestandteil des Petrus-Krankenhauses. Mit einem fachlich versierten Team aus Pneumologen, Thoraxchirurgen und Onkologen bietet das Lungenzentrum eine umfassende Behandlung. Weil das interdisziplinäre Team die Patienten durchgängig betreut, werden unnötige Doppeluntersuchungen vermieden. Rund um die Uhr sind Lungenfachärzte, Lungenchirurgen, Onkologen, Radiologen, Strahlentherapeuten sowie die speziell ausgebildeten Atemtherapeuten und Pflegekräfte für die Patienten da. Alle Erkrankungen der Lunge und Atemwege werden zudem in unserem vollständig ausgestatteten Lungenzentrum auf höchstem Niveau behandelt. Hierzu gehören neben etablierten Behandlungsverfahren auch neueste Diagnostikverfahren wie der endobronchiale Ultraschall (EBUS). Auch eine Tabakambulanz ist vor Ort. „Die Lunge ist eines der wichtigsten Organe



des Menschen“, so Dr. Stieglitz. „Ein Mensch kann zwar drei Tage ohne Nahrung auskommen, aber spätestens alle drei Minuten muss er atmen.“ Leider haben immer mehr Menschen Probleme mit dem Luftholen. Bei Erwachsenen ist die „chronisch obstruktive Lungenerkrankung“, kurz COPD oder auch Raucherlunge genannt, die häufigste Diagnose. Weltweit gehört diese Erkrankung zu den häufigsten Todesursachen. Die Behandlung dieser Volkskrankheit und die Betreuung der Patienten machen einen großen Teil der Arbeit am Petrus-Krankenhaus aus. Die Klinik ist aber auch bekannt für die ausgezeichnete Diagnostik und Behandlung mittels endoskopischer Verfahren. Hierzu gehören der endobronchiale Ultraschall, endoskopische Blutstillung, Entnahme von Gewebe mittels Kältesonde, Laser-Rekanalisation der Bronchien, Lungenvolumenreduktion durch Lungenventile bei COPD-Patienten und die interventionelle Bronchoskopie. Mehr unter www.petrus-krankenhaus-wuppertal.de

Beim diesjährigen DIGAB-Kongress werden sich die Themenschwerpunkte von der nicht-invasiven Beatmung und dem schwierigen Weaning über das schwergradige Atemversagen (ARDS) mit den extrakorporalen Therapieverfahren bis hin zur invasiven außerklinischen Beatmung erstrecken, schreibt Dr. Stieglitz in der Kongressankündigung. Es werden aber auch ethische Fragen zum Beatmungsabbruch diskutiert werden. Das umfangreiche wissenschaftliche Programm kann unter www.digab-kongresse.de abgerufen werden. Dort ist auch die Anmeldung möglich. Übrigens: DIGAB e.V. Mitglieder profitieren von vergünstigten Kongressgebühren! Es lohnt sich also, DIGAB-Mitglied zu werden! Kurzentschlössen können auch noch vor Ort beim Kauf des Kongresstickets in die DIGAB e.V. eintreten.



Dr. med. Sven Stieglitz, Chefarzt
Petrus-Krankenhaus Wuppertal, Kongresspräsident

WISSEN VERMITTELN

HYGIENISCHER UMGANG MIT SONDEN & KATHETERN

17. November 2015

13:00 – 16:00 Uhr

Veranstalter:
**IHCC Intensive Home Care
Consulting GmbH**

Informationen und Anmeldung unter:
info@ihcc.mobi und
www.ihcc-akademie.de

Möchten Sie immer auf dem Laufenden
bleiben?

Dann abonnieren Sie unseren Fortbil-
dungskalender unter
[www.ihcc-akademie/
termine-und-anmeldung/kalender.html](http://www.ihcc-akademie.de/ihcc-akademie/termine-und-anmeldung/kalender.html)